

GEMEINDERAT



Geschäft No. 3927A

**„Mangelnde Diskretion für Besucher der
Einwohnerdienste“
Interpellation von Josua Studer
Einwohnerrat, parteilos**

Bericht an den Einwohnerrat
vom 24. März 2010

Inhalt	Seite
1. Ausgangslage	2
2. Antwort des Gemeinderates	2

1. Ausgangslage

Herr Josua Studer, Einwohnerrat, parteilos, hat am 01. März 2010 eine Interpellation mit folgendem Inhalt eingereicht:

Mangelnde Diskretion für Besucher der Einwohnerdienste

Der Publikumsverkehr bei den Einwohnerdiensten ist offen gehalten. Schalterabteile bestehen keine und Gespräche können von anderen anwesenden Kunden mitgehört werden. Dies kann je nach Anliegen delikant sein.

Meine Fragen dazu:

- 1. Wie sieht der Gemeinderat die Diskretionssituation bei den Einwohnerdiensten?*
- 2. Hat der Gemeinderat Ideen, wie die Kundschaft zu der nötigen Diskretion kommen kann?*
- 3. Mit welchen Kosten ist bei baumässigen Anpassungen zu rechnen?*

Ich bitte um schriftliche Beantwortung meiner Fragen.

2. Antwort des Gemeinderates

Einleitung

Mit GRB Nr. 340.00 vom 17. Mai 2000 hat der Gemeinderat im Rahmen verschiedener Strukturanpassungen und dem Umzug ins neue Verwaltungsgebäude, auch den Aufbau eines „Einwohnerladens“ beschlossen. Zweck dieses „Einwohnerladens“ war unter anderem eine Vereinfachung der Arbeitsabläufe durch den Wegfall der Schalterkabinenlösung in den Einwohnerdiensten. Aus dem damaligen Projektauftrag geht hervor, dass dem Kriterium „freundliche und offene Gestaltung der Räumlichkeiten für die Besucherinnen und Besucher des AllService“ eine hohe Priorität eingeräumt werden sollte. Dieses Kriterium wurde deshalb auch als Zielvorgabe für das Projekt definiert.

1. Wie sieht der Gemeinderat die Diskretionssituation bei den Einwohnerdiensten?

Seit dem Umzug, im November 2001, in das Gebäude der heutigen Gemeindeverwaltung, an der Baslerstrasse 111, wird die Kundschaft in den bewusst offen gehaltenen Räumlichkeiten der Einwohnerdienste bedient. In diesen mehr als acht Jahren sind im AllService keinerlei Reklamationen wegen mangelnder Diskretion angebracht worden.

Für heikle Gespräche steht im Backoffice-Bereich (Büro 006) ein für Besucherinnen und Besucher nicht einsehbarer, weiterer Arbeitsplatz zur Verfügung. Es besteht ferner die Möglichkeit, auf Wunsch ein Kundengespräch in eines der für alle Mitarbeitende zugänglichen Sitzungszimmer zu verlegen. Davon wurde seit dem Bezug der neuen Gemeindeverwaltung nur einmal Gebrauch gemacht.

Für die Besprechung von Bestattungsangelegenheiten mit den Hinterbliebenen steht ein separates Büro zur Verfügung. Was das normale Tagesgeschäfts im AllService betrifft, (An- und Abmeldungen, Ausgabe von Tageskarten SBB und Abfallvignetten, ID-Anträge und allgemeine Auskünfte etc.) sieht der Gemeinderat keine mangelnde Diskretion durch die offene Gestaltung der Büroräumlichkeiten.

2. Hat der Gemeinderat Ideen, wie die Kundschaft zu der nötigen Diskretion kommen kann?

Wie bereits in der Antwort zur Frage eins erläutert, stehen den Mitarbeitenden des AllService auf Verlangen der Kundschaft oder zur Wahrung der allenfalls gebotenen Diskretion alternative Räumlichkeiten und Arbeitsplätze zur Verfügung.

3. Mit welchen Kosten ist bei baumässigen Anpassungen zu rechnen?

Auf Grund der bereits bestehenden Möglichkeiten, sind keine baulichen Anpassungen erforderlich. Der Gemeinderat erachtet es deshalb als unnötig, eine entsprechende Kostenaufstellung zu erarbeiten.

Gestützt auf diese Ausführungen wird die Interpellation als erledigt abgeschrieben.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL

Präsident: Verwalterin:

Dr. Anton Lauber Sandra Steiner